



1

Freud, Freud, Freud, vor Freud mis Herz-li

gum - pet. Freud, Freud, Freud, ja, Je - sus hät mich

lieb. Mi-ni Sün - de sind ver - schwun - de,

Je - sus hät mich gfun - de. Drum flüsst mis

Herz-li ü - ber vol - ler Freud, Freud, Freud.

The musical notation is written on a treble clef staff with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a common time signature (C). It includes guitar chords (E, H, A, C#, F#m) and hand icons indicating specific actions: a heart, a pointing finger, and a three-fingered hand gesture.



16

Refrain:

Freud, Freud, Freud, Freud, Je - sus schänkt dir di  
 grösch - ti Freud, Freud, Freud, Freud, wo me cha ha.  
 Freud, Freud, Freud, Freud, Je - sus schänkt dir di  
 äch - ti Freud, Freud, Freud, Freud, wo nie ver - gaht.

1. Wänn du fascht ver - plat - zisch, wil  
 du so glück - lich bisch, freu dich dra und  
 dank drü - ber naa, wie guet Gott isch.



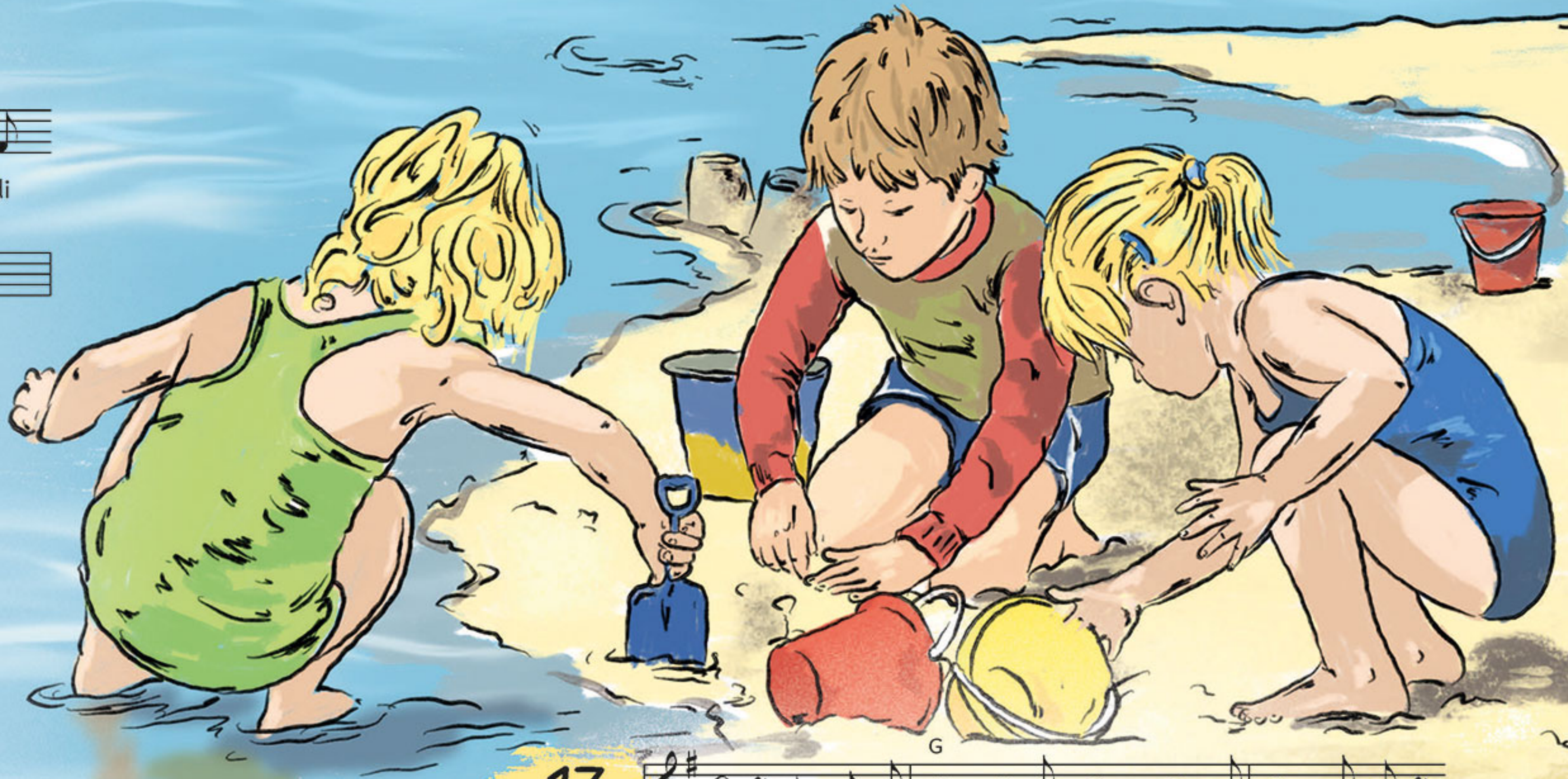
Refrain: Freud, Freud, Freud ...

2. Findsch es mängisch mühsam  
und fühlsch dich ganz eiei,  
häsch di gueti Luune verlore,  
dänn sing doch eis!

Refrain: Freud, Freud, Freud ...

3. Muesch nöd öppe meine,  
dass nie dörfsch truurig sii.  
Mängisch bringt eim das es Stuck nööcher  
zu Jesus hii.

Refrain: Freud, Freud, Freud ...



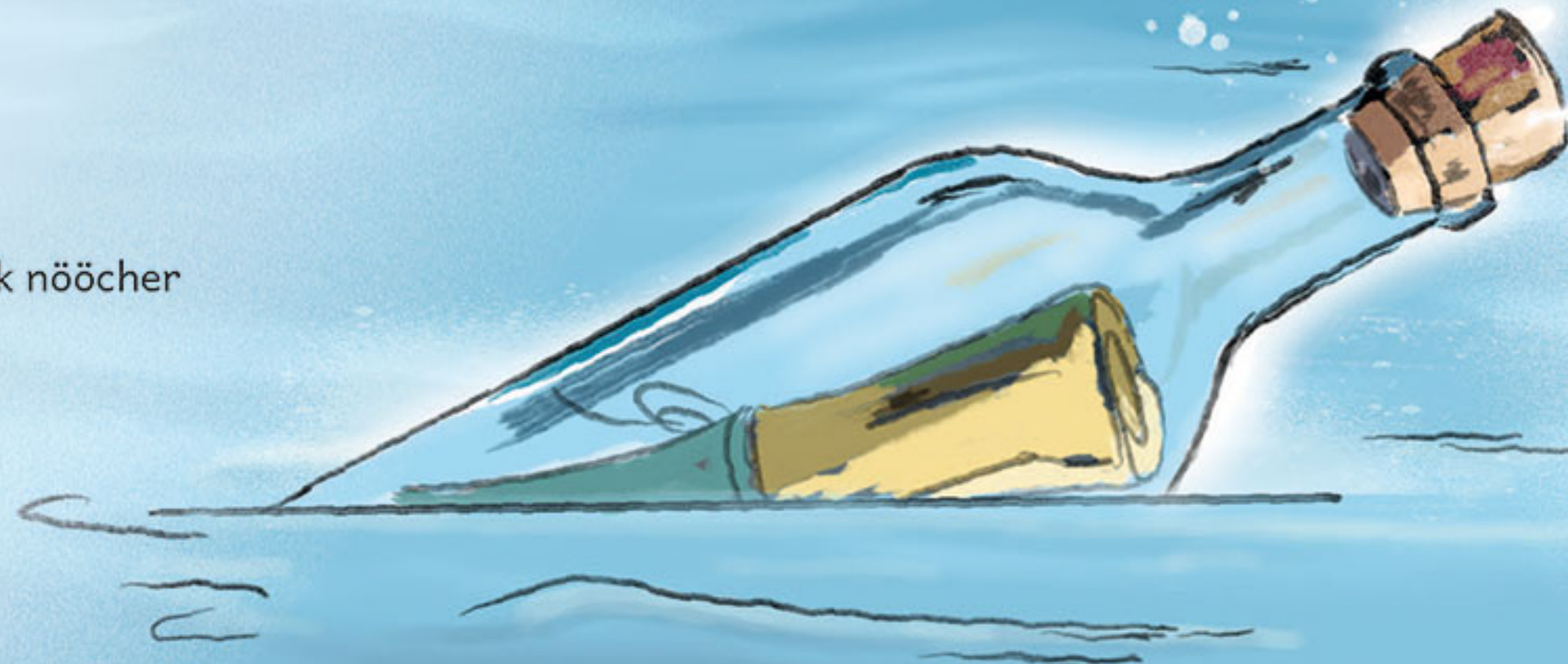
17

1. Ich han e Freud i mim Herz, dass ich sin - ge cha.  
 Ich han e Freud, wil ich Je - sus im Her - ze ha.  
 Ich han e Freud, wil ich nümm muess e - lei - ge sii.  
 Ich han e Freud! Und du? Freud im Herz.



2. Ich han e Freud i mim Herz, wo es Liechtli brännt.  
Ich han e Freud, wil vo Gott mich jetz nüt me trännt.  
Ich han e Freud, wil ich jetz dörf Vergäbig ha.  
Ich han e Freud! Und du?

3. Ich han e Freud i mim Herz, wil ich d Bible ha.  
Ich han e Freud, wil ich si immer meh verstah.  
Ich han e Freud, wil ich Gott als min Vater ha.  
Ich han e Freud im Herz.



45

Refrain:

Al-les, was i mach, al-les, was i säg, wett i  
i dim Na-me tue. Gfal-le wett i dir und ned  
de-re Wält. Herr, du gisch mir d Chraft de-zue.  
1. Fründ-lich wett i sii, wie ne war-me Sun-ne-schii.  
Bim Spi-le und bir Rueh wett i din Wil-le tue.

Refrain: Alles, was i mach ...  
2. Dänke wett i dra  
und au Freud und Liebi ha.  
Nur mit dir cha das gah,  
susch chan i ned bestah.  
Refrain: Alles, was i mach ...



T & M: Daniela Wuhrmann



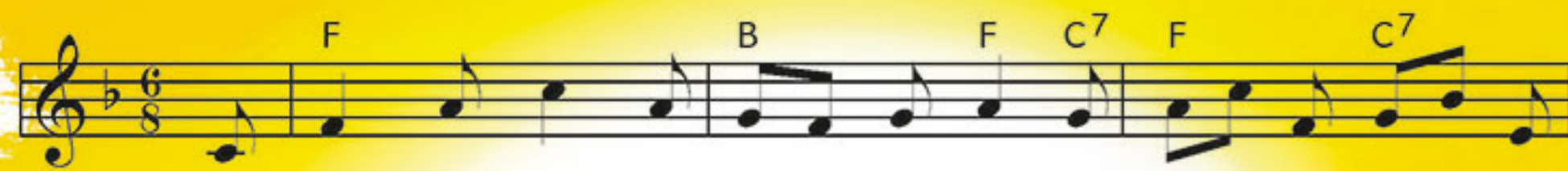
46

1. Jetz isch Schluss. Im Herz fass ich en Ent-schluss: Ich  
wett al-les Bö-se uf d Sii-te tue. Im Herz git Gott mir dänn Rueh.

2. Bis zum Schluss.  
Fass ich im Herz en Entschluss:  
Ich wett mim Herr Jesus treu folge naa.  
Im Herz fang ich demit aa.
3. Bis zum Schluss.  
Im Herz fass ich en Entschluss:  
Ich bliib nöch bim Heiland und lueg ihn aa.  
Im Herz fang ich demit aa.
4. Bis zum Schluss.  
Im Herz fass ich en Entschluss:  
Ich nimm d Hilf und d Chraft vo mim Meischer aa.  
Im Herz fang ich demit aa.

T & M: Joel Furrer

49



1. Mis Herz isch wie es Stück - li Land im Mor - ge - sun - ne -



schii. Da streut gar män - gi lie - bi Hand vom gue - te Sa - me



drii. Er fällt in Bo - de liis und fiin und bringt, wänn er cha



blii - be drin: schö - ni, schwe - ri,



vil und gue - ti Äh - ri.

2. Es flüüged Chräje übers Land  
und stönd uf d Erde druf.  
Si picked alli mitenand  
de Same wider uuf.  
Du guete Sämaa schüüch si wägg,  
ich möchti, dass mis Läbe gäb:  
schöni, schweri, vil und gueti Ähri.

3. Wänn Gottes Wort im Bode drin  
cha richtig Wurzle schlaa,  
dänn wirts im Herzli frisch und grünen,  
s neu Läbe fangt dänn aa.  
Dänn luegt de Heiland sälber naa,  
dass so es Herzli bringe cha:  
schöni, schweri, vil und gueti Ähri.

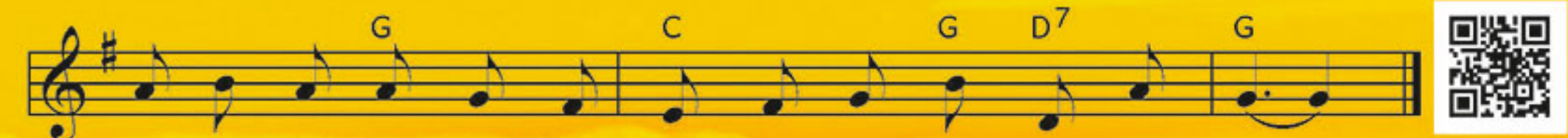
50



1. Herr Je - sus, da häsch mi - ni Hand. Füehr du mich im



find - li - che Land! Tue du mich be - wah - re - es



git so vil Gfah - re! Herr Je - sus, da häsch mi - ni Hand.

2. Du redsch ja dur d Bible zu mir.  
Ich ghöre det drin d Stimm vo dir.  
Dur all ihri Gschichte  
tuesch du vo dir brichte,  
du redsch ja dur d Bible zu mir.

3. Dis Herz hät en offeni Tür.  
Det drin isch es warm wie es Füür.  
Du ghörsch, wänn ich bätte,  
tuesch hälfe und rette.  
Dis Herz hät en offeni Tür.

4. Du häsch e so vil für mich taa!  
Dis Läbe am Chrüüz sogar glaa!  
Drum möcht ich als Chliine  
dir diene und schiine.  
Du häsch e so vil für mich taa!

59

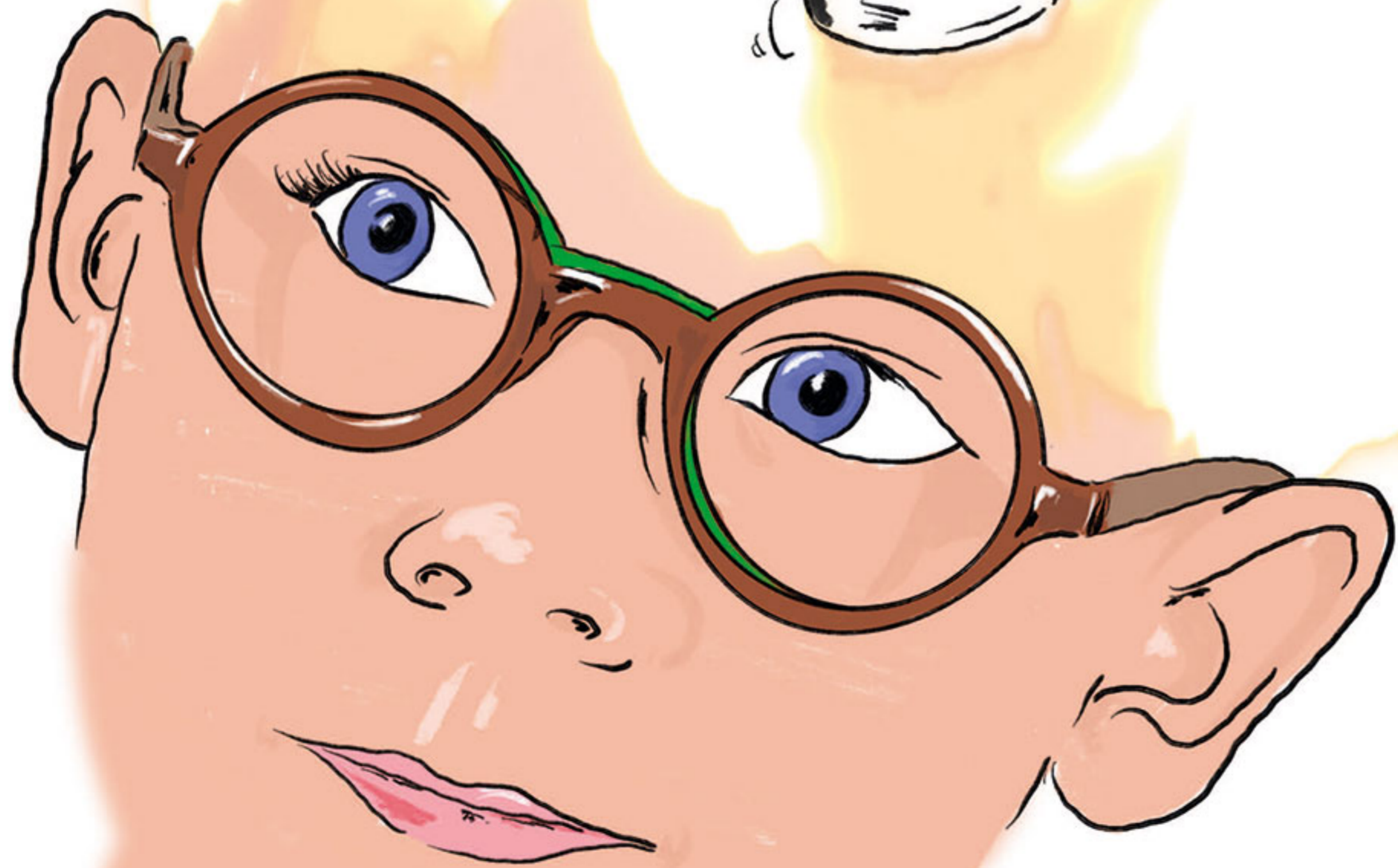
1. Gott, dir ghö - red mi - ni Füess: Ich möcht

für dich lau - fe. Ich möcht für dich lau - fe.



- 2. Gott, dir ghöred mini Händ:  
Ich möcht für dich schaffe.
- 3. Gott, dir ghöred mini Auge:  
Ich möcht andre luege.
- 4. Gott, dir ghöred mini Ohre:  
Ich möcht uf dich lose.
- 5. Gott, dir ghört au, was ich red:  
Ich möcht zue der bätte.
- 6. Gott, dir ghört min ganze Chopf:  
Ich möcht a dich danke.

*Bewegungen: auf Körperteile deuten, wo möglich passende Bewegungen ausführen*



60

1. Wo isch s Ohr? Da, da.

Mit de Hand lang ich s aa!

Wo sind d Füess? Da, da. D Au - ge

lue - gets grad aa!



- 2. Ich bruuch s Ohr! Da, da.  
Ich bruuch d Händ: Klatsch, klatsch, klatsch.  
Ich bruuch d Auge da!  
Ich bruuch d Füess: Stampf, stampf, stampf.
- 3. So bruucht Gott dich, dich  
und er bruucht au no mich.  
Du chasch öppis guet,  
wo de ander nöd tuet.
- 4. Dich hät Gott so gmacht,  
er hät mich andersch gmacht.  
Er bruucht dich für das  
und mich bruucht er für das.

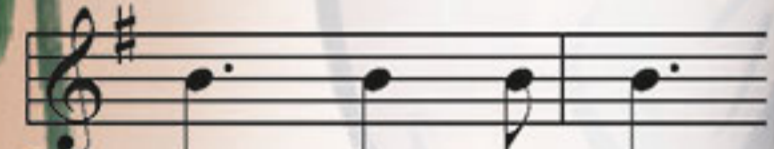
*Bewegungen: Körperteile antippen und passende Bewegungen machen*



76



1. Möch-tisch du



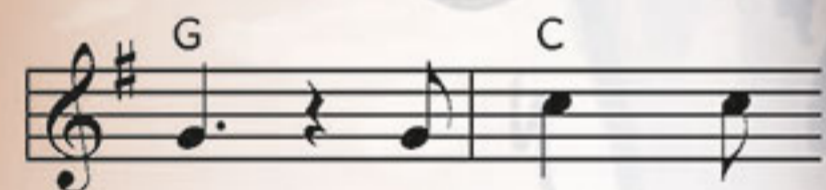
Freud, wah-ri Freud,



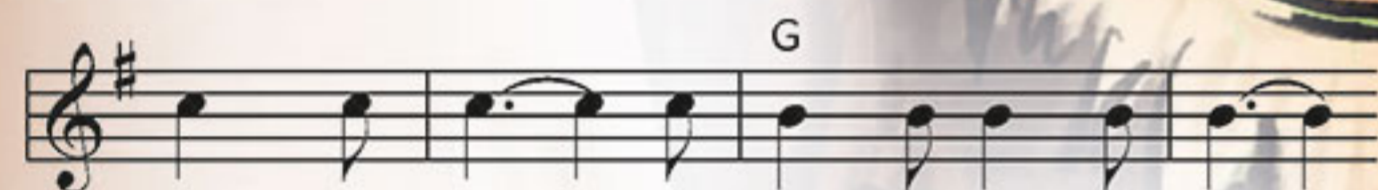
blii-ben-di Freud, nimm



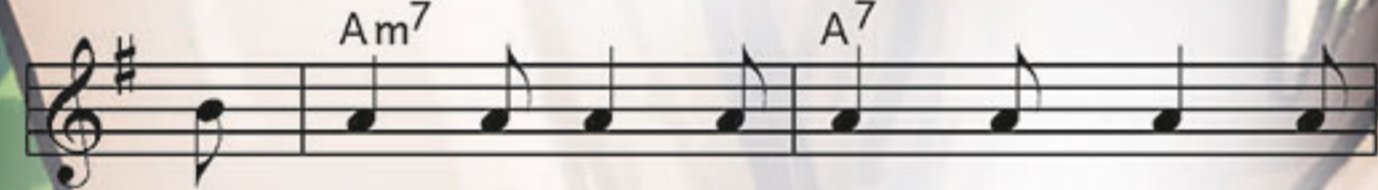
Je-sus doch uuf i dis



Herz. Er will dir



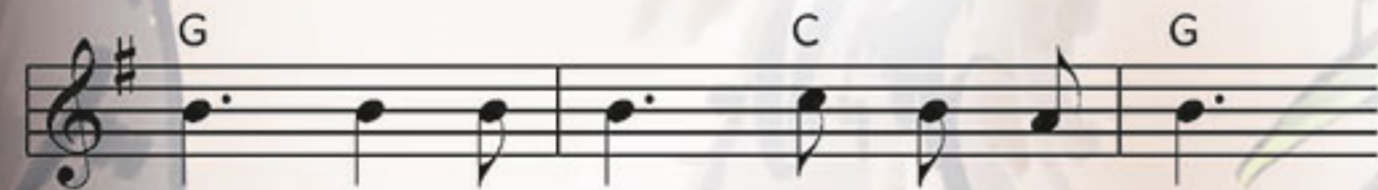
d Schuld weg-näh, neus Lä-be de-für gää.



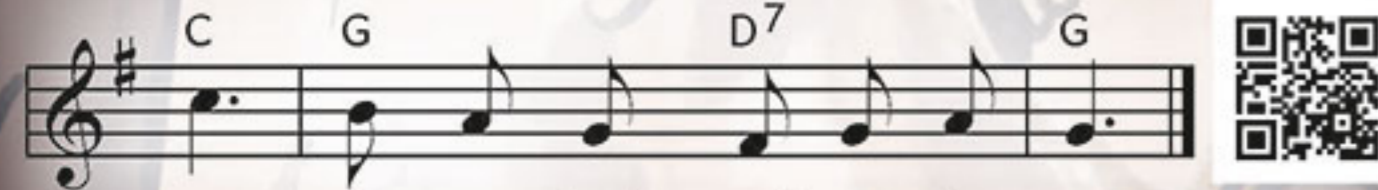
Glaub und ver-trou ihm, er machts guet und



schänkt dir neu-e Muet. Möch-tisch du



Freud, wah-ri Freud, blii-ben-di Freud,



nimm Je-sus doch uuf i dis Herz.



2. Chumm doch zu ihm,  
chumm zu ihm, hüt no zu ihm,  
nur er git dim Läbe en Sinn.  
Folg ihm uf Schritt und Tritt,  
und nimm au andri mit,  
wil er elei dich leite chan,  
de Wäg dir zeige chan.  
Ja, chumm zu ihm,  
chumm zu ihm, hüt no zu ihm,  
nur er git dim Läbe en Sinn.

77



1. Gross und starch und mue-tig wett ich so gern



sii. Ich chan no-nig al-les, ich bi halt na chlii.



A-ber ich bin wert-voll, ein-zig-ar-tig guet.



Je-sus cha mi trösch-te, macht mir im-mer Muet.

Refrain:



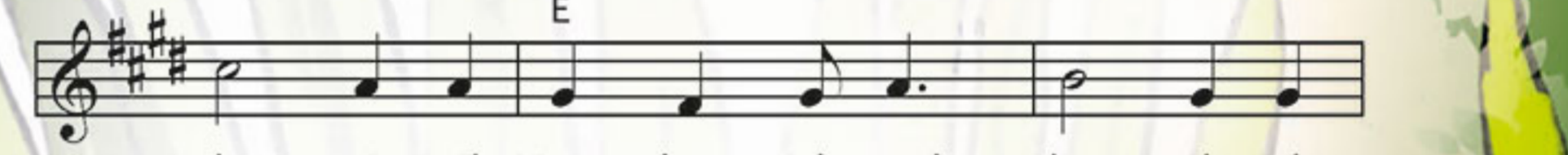
Ich bin es Chind vo Gott em Va-ter, und



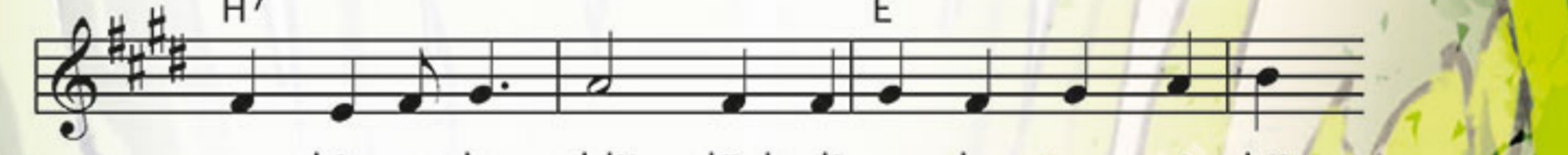
Je-sus hät mich gern. Ja, er gseht mich



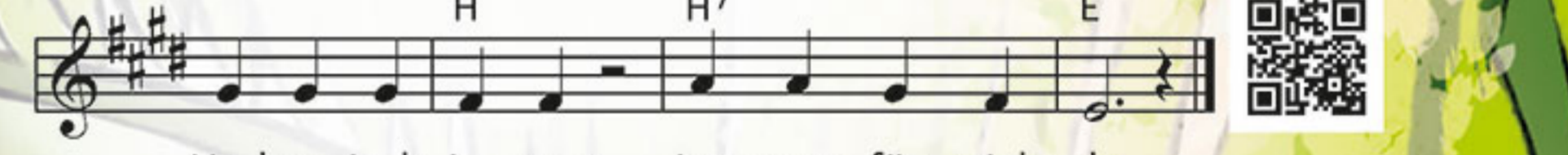
und er ghört mich. Er weiss gnau, was ich al-les



cha, wie vil Haar, dass ich grad ha, ob ich



gross bin o-der chlii, glück-li o-der truu-rig bii.



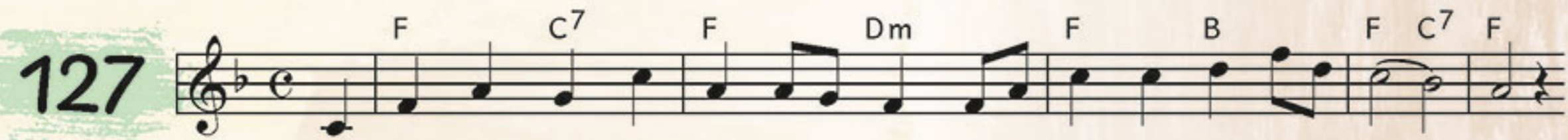
Und er isch im-mer, im-mer für mich da.

2. Ich wett so vil wüsse, min Chopf isch na leer,  
und sött so vil lerne, doch das fällt mer schwer!  
Aber tüüf im Herz drin, isch min gröschte Schatz,  
dänn ich weiss: Bi Jesus isch min beschte Platz.

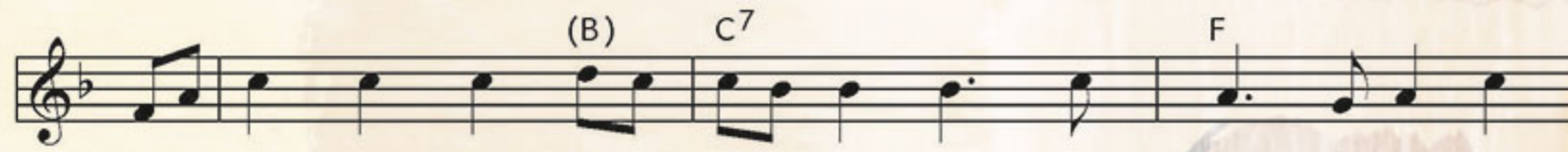
Refrain: Ich bin es Chind vo Gott em Vater ...



127



1. De No-ah rüeft mit luu-ter Stimm vom Hü-gel o-ben-a-be:



«O chö-med doch, ihr lie-be Lüüt, sisch höchsch-ti, al-ler-

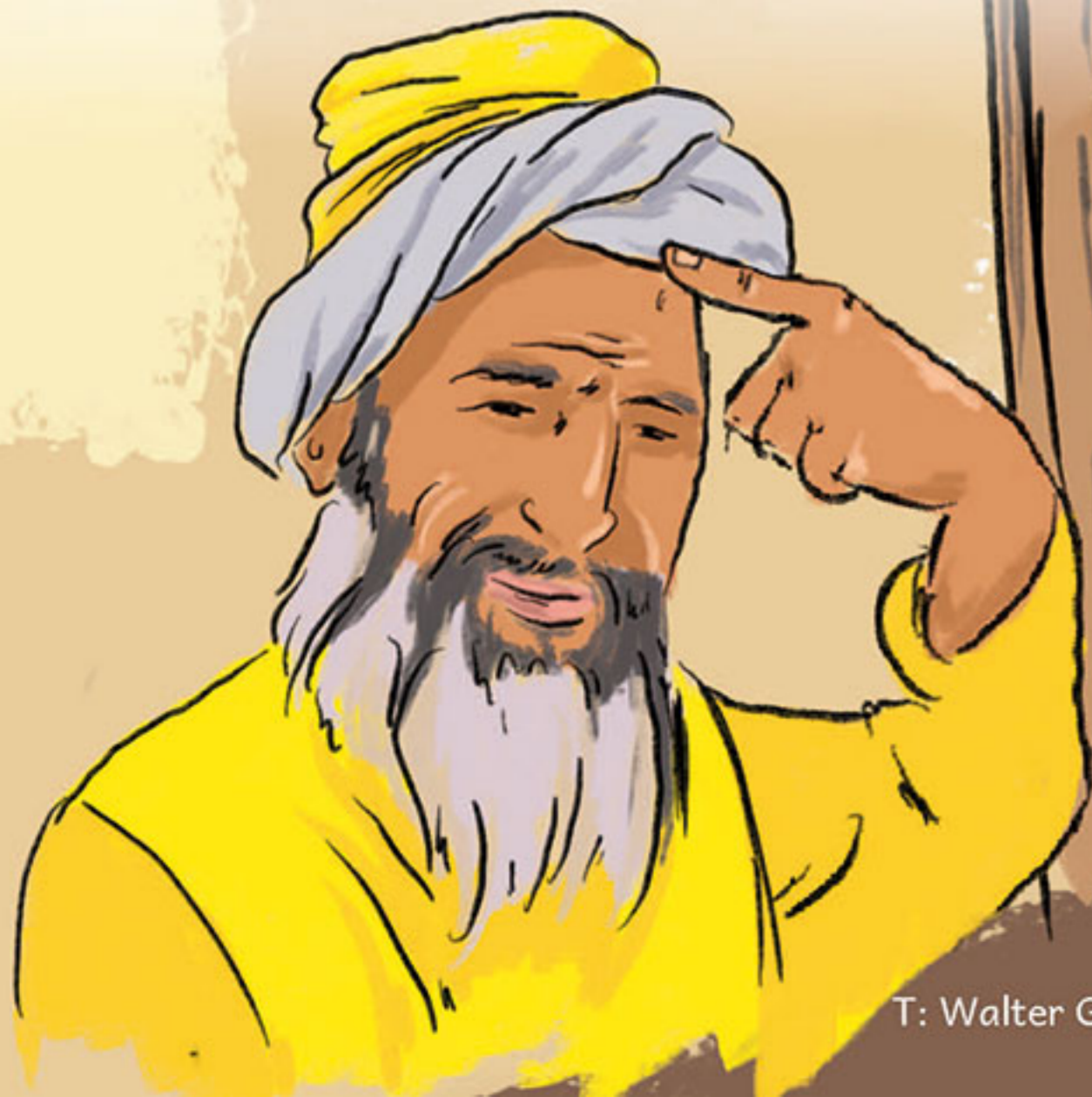


hösch-ti Ziit, i mi-ni Ar-che i-ne, da i-ne.»

2. Doch d Mänsche lached en nur us und rüefed zu ihm ufe:  
«Du chasch eleige inegah.  
Mir wänd na s Läbe gnüsse da,  
es gfallt eus guet da usse, da usse.»

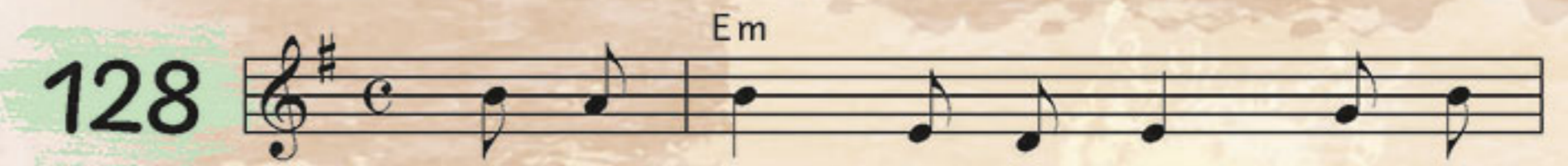
3. Do gaht de Noah truurig furt zu sine Lüüt i d Arche.  
Gott sälber schlüsst jetz d Türe zue.  
Die dinne sind i sichrer Rueh,  
doch dusse fangts a rägne, a rägne.

4. So will im Heiland Jesus Chrischt Gott hüt na Mänsche rette.  
Und jede, wo ihm glaupe tuet,  
dä wird beschützt und häts drum guet:  
Er muess keis Gricht meh fürchte, meh fürchte.

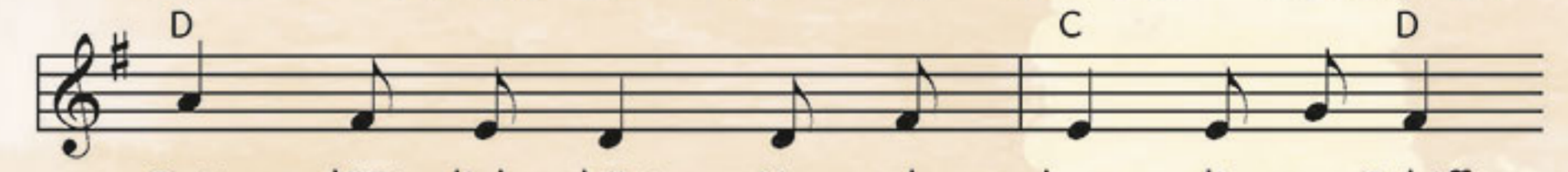


T: Walter Gschwind (1908-1996) | M: Volkswaise

128



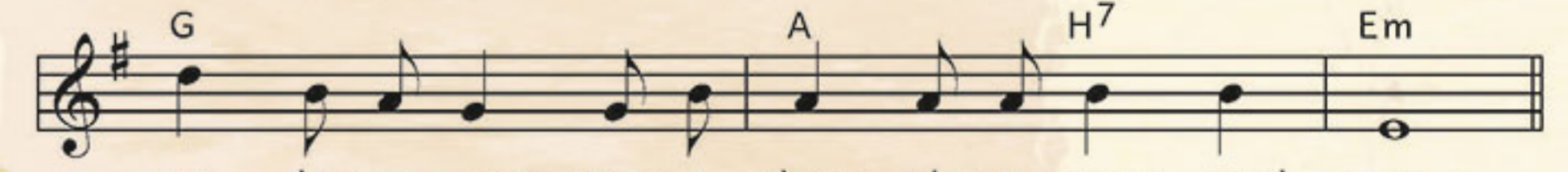
1. S hät e-ma-le en Maa d Stimm vo



Gott düüt-lich ghört: «No-ah, bou dir es Schiff

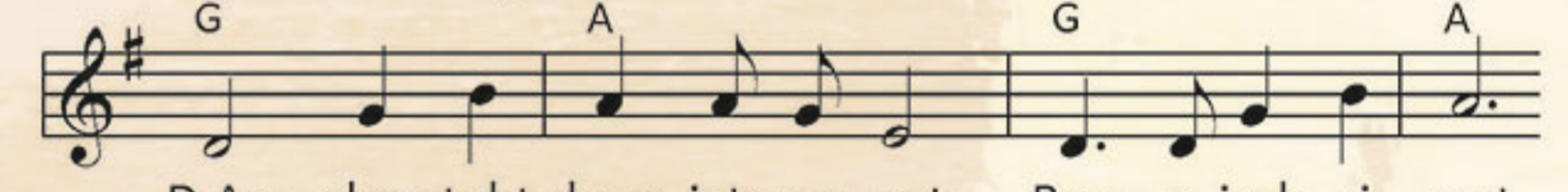


höch und breit. Dänn de Män-sche zur Straf wird die

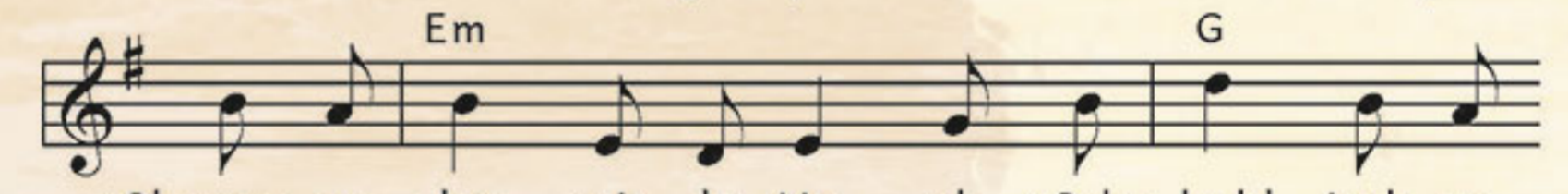


Er-de zer-stört. Wer i d Ar-che ii-stiigt, wird treit.»

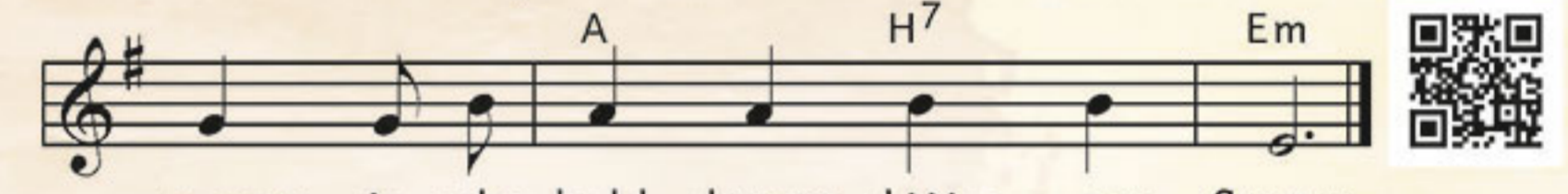
*Refrain (etwas schneller):*



D Ar-che stah drum jetz pa-rat. Bou-e isch si guet.



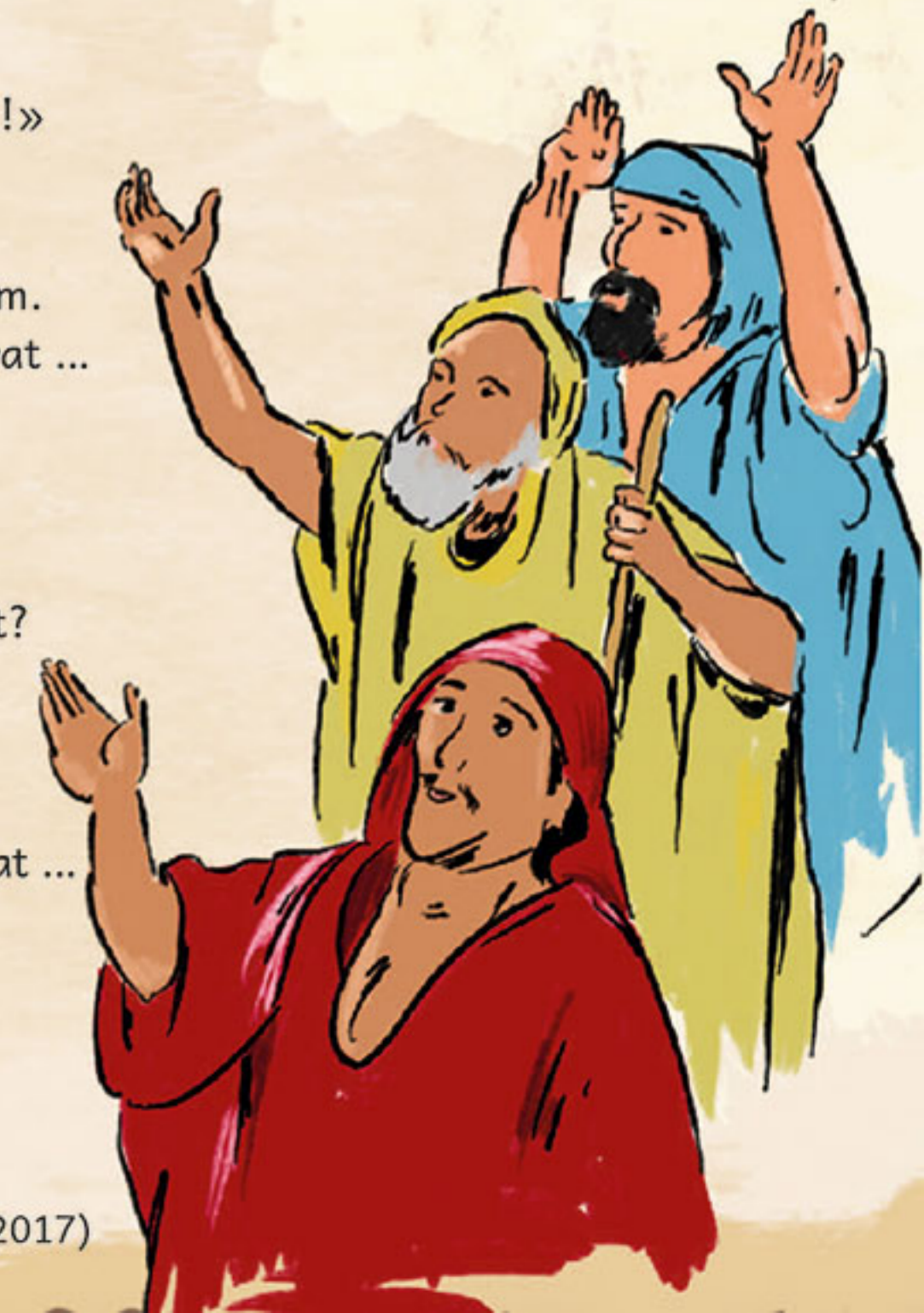
«Chumm au du», seit de No-ah. «Scho bald isch es



z spat, ja, scho bald chunnt d Was-ser-fluet.»

2. Und de Noah hät predigt und gschafft hundert Jahr.  
Alles lachet und seit: «Isch dä dumm!»  
So chunnt d Fluets über d Erde,  
s isch doch alles wahr.  
D Tier und d Mänsche, die chömed um.  
*Refrain: D Arche stah drum jetz parat ...*

3. Wänn du dänn hettisch gläbt,  
bis mal ehrlich mit dir,  
wele Wäg hettisch du da ächt gwählt?  
Hettisch em Noah du gseit:  
«Ja, ich chume mit dir!»  
Oder hettisch zu de Spötter zelt?  
*Refrain: D Arche stah drum jetz parat ...*



T & M: Irene Müller (1942-2017)



1. Mit je eim Paar vo je-dem Tier



stiegt de No - ah i si-ni Ar-che ie.



Und Gott säl - ber schlüssst ihm d Tü-re zue.



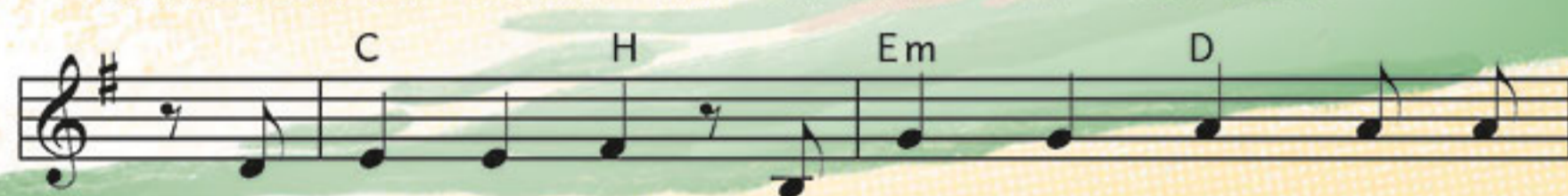
Da druf - a - be räg - nets wie no nie.



1. / 2. Dänn de No - ah macht, was Gott ihm seit  
3. So mach au du, was Gott dir seit,



und er wird i sim Schiff ü - ber s Was-ser treit.  
dänn wirsch du vo ihm säl - ber durs Lä - be treit.



De No - ah macht, was Gott ihm seit und er  
So mach au du, was Gott dir seit, dänn wirsch

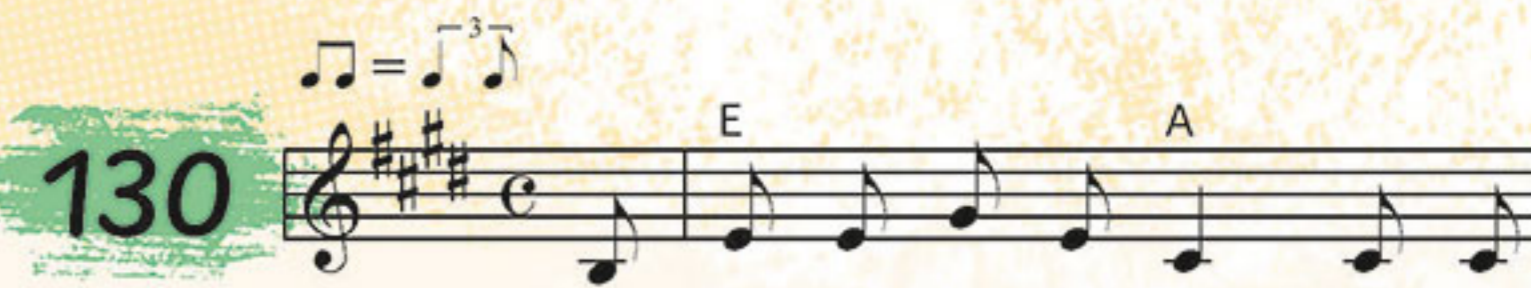
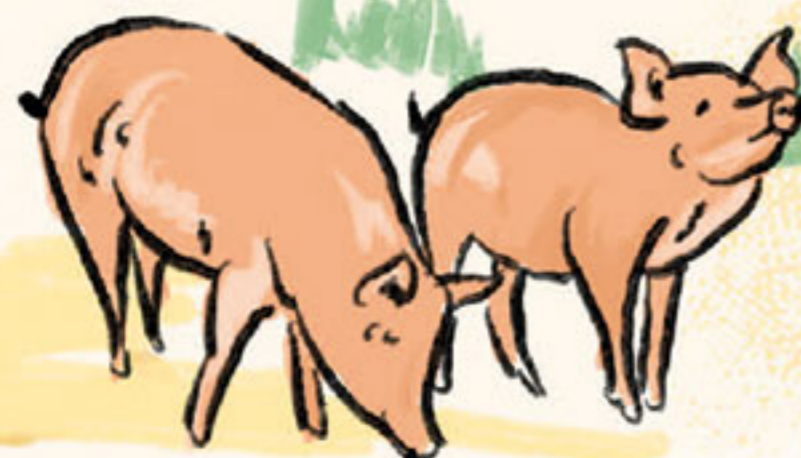


wird i sim Schiff ü - ber s Was - ser treit.  
du vo ihm säl - ber durs Lä - be treit.

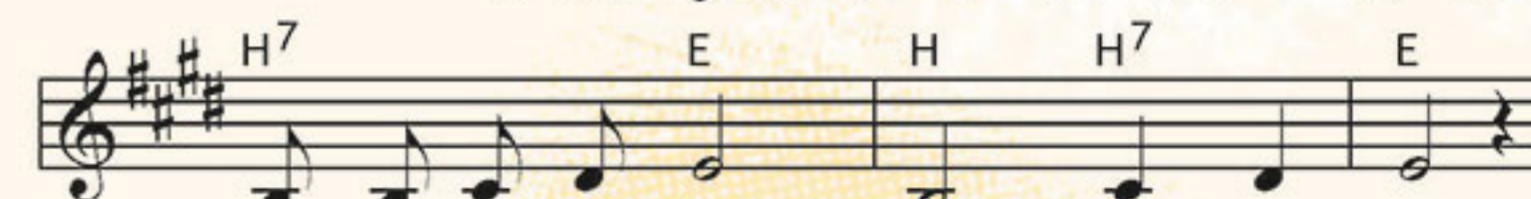


2. Vom Müsli bis zum Elefant  
findet alli Tier ihre eigni Platz.  
Dänn für vili Täg und vili Nächt  
büüetet d Arche Wohnig jedem Spatz.  
Refrain: Dänn de Noah macht ...

3. Nach dere lange, lange Ziit  
hört de Räge dänn wider uuf und macht,  
dass de Noah us de Arche cha,  
und Gott dankt für das, was er hät taa.  
Refrain: So mach au du ...



1. Zwei gros-si E - le - fan - te, die

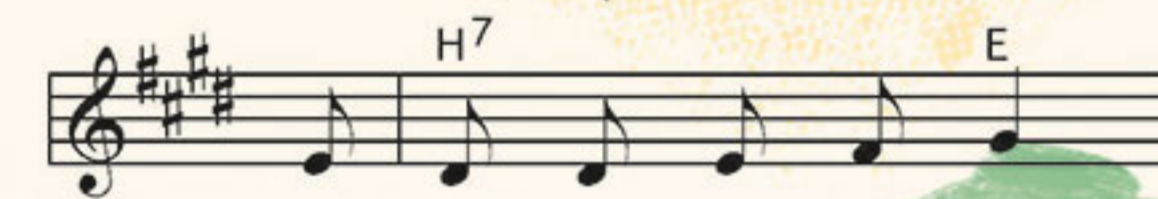


tramp-led u - me-nand. Wo tramp-leds hii?

Refrain:



Si tramp-led zu der Ar-che,



wil Gott si rüe - fe tuet.



De No-ah hät es Schiff bout, das



ret-tets vor de Fluet.



2. Zwei königliche Leue  
stolziered umenand.  
Wo laufeds hii?  
Refrain: Si laufed zu der Arche ...

3. Zwei herzig chliini Häсли,  
die hopsed umenand.  
Wo hopseds hii?  
Refrain: Si hopsed zu der Arche ...



5. Zwei roti, rundi Chäfer,  
die chrabbled umenand.  
Wo chrabbleds hii?  
Refrain: Si chrabbled zu der Arche ...



4. Zwei nassi, grüeni Fröschli,  
die gumped umenand.  
Wo gumpeds hii?  
Refrain: Si gumped zu der Arche ...



6. Zwei gäl-bruun gstreifti Biene,  
die sumseds umenand.  
Wo sumseds hii?  
Refrain: Si sumseds zu der Arche ...



Bewegungen: wie die Tiere herumtrampeln, stolzieren usw.  
eigene Strophen erfinden





145

1. Es hät e-mal vor Zii-te en rii-che, gue-te Maa  
 uf si - ne schö - ne Wei-de wohl hun - dert Schöf - li gha.  
 Die sind det fröh - lich gsprun - ge, s hät keis en Man - gel gspüürt.

En gue-te Hirt, en gue-te Hirt häts treu ver - sorgt und gfuehrt.

2. Doch eis vo dene Schöfli  
 läuft vo de Herd ewägg,  
 chunnt in e grossi Wüeshti,  
 uf schlimmi, bösi Wäg.  
 Und Dörn händs ganz verzuslet,  
 de Wolf häts packt na schier.  
 O guete Hirt, o guete Hirt,  
 dis Schaf hät sich verirrt!
3. De Hirt häts chuume erfahre,  
 so hät er d Schöfli zellt  
 und gschwind isch er go sueche,  
 das eini, wo ihm fehlt.  
 Er hät em grüeft unds glocket  
 unds uf de Heiwäg gfuehrt.  
 Dä gueti Hirt, dä gueti Hirt,  
 dä suecht, was sich verirrt!
4. Fascht häts nöd chöne laufe;  
 er häts uf d Schultre gno.  
 So isch es wohlbehalte  
 zrugg zu de andre cho.  
 Und alli sind cho luege  
 und händ sich herzlich gfreut.  
 En guete Hirt, en guete Hirt  
 häts hei zur Herde treit.
5. Säg mir, was das bedüetet,  
 wer ächt das Schöfli isch,  
 und wer em voller Liebi  
 naagange isch so treu?  
 Verlore, gsuecht und gfunde,  
 das Schöfli, das bin ich.  
 Dä gueti Hirt, dä gueti Hirt,  
 das muess min Heiland sii.



146

1. S Schöf - li, schlü - ne Schöf - li, läuft em Hirt de -  
 vo, hät de Wäg ver - lo - re, möcht gern u - me - cho.

2. Und de Hirt häts gfunde,  
 jetz ischs nümme elei.  
 Er pflägt sini Wunde  
 und treits glücklich hei.
3. Ich bi wie es Schöfli  
 und de Hirt suecht mi.  
 Jesus tue mi finde,  
 fuehr zum Himmel hii.



147

1. Wie hät Gott so fründ - lich a die Chlii - ne

dänkt, dass er uf die Er - de eus de Hei - land schänkt.



2. Alli Herze chlopfed  
voller Freud und froh:  
s Glück isch us em Himmel  
zu de Mänsche cho.

3. Bhaltets tüüf im Herze,  
lönds nid us em Sinn,  
und dänn bliibt de Fride  
immer, immer drin.

148

Eu - se Hei - land isch uf d Er - de a - be -

cho, eu - si Straf für d Sün - de uf sich z näh.

Eu - se Hei - land liebt ver - lor - ni Sün - der so,

drum hät er für eus sis Lä - be gää.



149

1. Es isch e - mal vom Him - mel zu

eus de Hei - land cho und hät i gros - ser

Lie - bi de Män - sche sich aa - gno,

de Män - sche sich aa - gno.



2. Uf allne sine Wäge  
hät er so vil Guets taa,  
wer ihn um Hilf hät bittet,  
dä hät er nöd verlaa!
3. Er hät die Chranke gheilet,  
hät Toti uferweckt  
und gar em Sturm befohle,  
wo d Jünger hät verschreckt!
4. Zletscht isch er au na gstorbe  
für d Mänsche gross und chlii:  
Isch das nöd grossi Liebi?  
Chönt si na grösser sii?